

# Handwerk im Saarland

Donnerstag, 4. Oktober 2018

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 19

**MIR GEHTS  
GESUNDHEIT IST  
CHEFSACHE.**

**SABRINA WAGNER**  
Bezirksleiterin

„Meine Kollegen und ich halten Sie auf dem Laufenden: mit Seminaren zum Thema Sozialversicherung – persönlich vor Ort und digital als Webinar.“  
Mehr Infos unter [www.ikk-suedwest.de](http://www.ikk-suedwest.de)

**ikk Südwest**

**Handwerkskammer  
des Saarlandes**

## Weiterbildungsangebote der Akademie

- 15.10. Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung  
280 U'Std./Teilzeit/1.690 €
- 16.10. Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt  
536 U'Std./Teilzeit/3.190 €
- 16.10. Buchführung Kompakt  
60 U'Std./15 Abende/520 €
- 16.10. Überzeugen Sie mit stilvoller Rhetorik  
24 U'Std./6 Abende/285 €
- 20.10. Officemanagement mit Outlook  
18 U'Std./3 Samstage/245 €
- Okt. Verkaufsleiterin im Lebensmittelhandel  
580 U'Std./Teilzeit/2.995 €
- 07.11. Lernen im digitalen Zeitalter  
8 U'Std./1 Tag/125 €
- 10.11. Barrierefreies Bauen - Kompetenz des Handwerks  
16 U'Std./2 Samstage/250 €
- 10.11. Prozessmanagement - Basics  
18 U'Std./3 Samstage/295 €
- Jan. Geprüfter Betriebswirt - Teilzeit  
630 U'Std./3.990 €

## Meistervorbereitung berufsbegleitend

- Teil II Fachtheorie  
15.10. Elektrotechniker  
17.10. Straßenbauer  
Okt. Dachdecker  
Maler und Lackierer

## Teil III Wirtschaft und Recht Nov. Abend- und Samstagsform

- Teil IV Berufs- und Arbeitspädagogik  
15.10. Abendform

## Technische Weiterbildung

- 15.10. Visagist/Dekorative Kosmetik  
32 U'Std./280 €
- Okt. Kosmetiker/in  
520 U'Std./Teilzeit/2.750 €
- 16.11. Fortbildungsschulung Einbruchschutz  
1 Tag/99 €
- Nov. Hydraulikfachkraft  
220 U'Std./Teilzeit/1.280 €

Ihre Ansprechpartnerin  
Elke Borowski, 0681 5809-192

## Saar-Handwerk zeigt seine Leistungsstärke

**VERANSTALTUNG:** 8.000 Besucher nutzten die Chance am Tag des Handwerks rund 200 saarländischen Handwerkern bei ihrer Arbeit an 18 Ständen über die Schulter zu blicken.



Bilder v. ob. li. im Uhrzeigersinn: Staatssekretär Jürgen Barke (Mitte) überreicht mit Gesundheitsministerin Monika Bachmann den Förderscheck an HWK-Präsident Bernd Wegner (l.), HWK-Team, große Besucherresonanz, IKK-Brot-Präsentation, Schornsteinfeger mit Ministerin, Präsident und HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes (l.), Metallinnung bei der Arbeit, am Stand der Elektroinnung, Maler mit Staatssekretär

VON **UDO RAU** UND **DIETMAR HENLE**

Die alte Festungsstadt Saarlouis war am 15. September zum fünften Mal der Rahmen für den „Tag des Handwerks“. Bereits um zehn morgens flanierten hunderte Besucher der Stadt an den Ständen und Ausstellungszelten vorbei. Strahlende Sonne und angenehme Temperaturen über den gesamten Tag hinweg lockten die Stadtbesucher von der Flanier- und Einkaufsmeile „Französische Straße“ auf den angrenzenden Kleinen Markt. Das Saar-Handwerk nutzt den bundesweiten „Tag des Handwerks“, um seine Berufe vorzustellen und somit für die Nachwuchswerbung. Das Motto in diesem Jahr lautete: „Für diesen Moment geben wir alles.“

Gemeinsam mit elf Landesinnungen und Unternehmen präsentierte die Handwerkskammer des Saarlandes eine Handwerksausstellung mit lebenden Werkstätten. Zu erleben waren Schornsteinfeger, Elektrotechniker, Heizungsbauer, Metallbauer, Bäcker, Friseur, Kosmetiker, Tischler, Zimmerleute, Schuhmacher, Rollladenbauer, Augenoptiker, Maler und Lackierer sowie Steinmetze. An 18 Ständen zeigten rund 200 Handwerker ein umfangreiches Programm mit vielen Attraktionen. Da schmiedete die Metall-Innung an einer offenen Esse, präsentierte die Bäcker-Innung ihr IKK-Brot (s. S. 2), ließen die Schornsteinfeger Drogen fliegen oder zeigten die Steinmetze wie Steine ein Gesicht bekommen.

### Appetit auf Ausbildung machen

„Wir zeigen am Tag des Handwerks in den lebenden Werkstätten Berufe in Aktion, um an die jungen Menschen heranzukommen und ihnen Appetit auf eine Ausbildung im Handwerk zu machen. Denn das Heranziehen des Nachwuchses ist für uns eine wichtige Aufgabe“, sagt HWK-Präsident Bernd Wegner. Die saarländische Gesundheitsministerin Monika Bachmann appellierte in diesem Zusammenhang an die Handwerksbetriebe, auch junge Menschen mit einem Handicap einzustellen oder ihnen Berufspraktika zu ermöglichen.

Jürgen Barke, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, unterstrich die tragende Funktion des mittelständisch geprägten Handwerks in der Wirtschaft. „Das Handwerk spielt mit seiner Innovationskraft eine große Rolle in unserer regionalen Wirtschaft“, so Barke. Er überreichte bei der Eröffnung einen symbolischen Scheck in Höhe von einer Million Euro an die HWK. Dieser Förderbetrag wird vom Land zur Sicherung der Ausbildung und Fachkräftesicherung für das Saar-Handwerk eingesetzt. Mit der Investition Sorge das Land dafür, „dass die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung auf hohem Niveau fortgeführt werden kann“, so Barke.

Patrick Lauer, Landrat des Kreises Saarlouis, meint: „Das Handwerk ist für uns das beste Beispiel zur Erhaltung und Schaffung der regionalen Wirtschaftskraft. Das Handwerk ist tatsächlich die Wirtschaftsmacht von nebenan.“ Auch Peter Demmer, Oberbürgermeister von Saarlouis, ist mit dieser Handwerkschau in seiner Stadt sehr zufrieden: „Wir haben eine Resonanz. Es gibt keinen besseren Platz für die Durchführung dieser Großveranstaltung als un-

seren Kleinen Markt.“ (siehe Interview S. 2). Die Bedeutung des bundesweiten „Tag des Handwerks“, mit dem der Wirtschaftszweig für sich wirbt, stellt HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes heraus. „Es ist wichtig, dass das Handwerk bundesweit mit der konzentrierten Aktion „Tag des Handwerks“ auf sich aufmerksam macht. Das Handwerk prägt unsere Gesellschaft. Oder anders ausgedrückt: Ohne Handwerk geht es nicht.“ Nicht selten habe sich der eine oder andere junge Mensch beim Tag des Handwerks für eine Ausbildung im Handwerk entschieden.

### Dank an die Innungen

HWK-Präsident Bernd Wegner war den ganzen Tag vor Ort und zeigt sich mit dem Verlauf des Aktionstages sehr zufrieden: „Es war mal wieder ein toller Tag für unser saarländisches Handwerk. Ich danke den Innungen und Verbänden, unseren Handwerkern, den Mitarbeitern unserer HWK, die hier Flagge zeigen. Ohne deren Mitarbeit ist eine solche Veranstaltung nicht zu stemmen. Es hat sich jedenfalls für alle gelohnt. Darauf können wir gemeinsam stolz sein. Wir gehen auf die Menschen zu, wir zeigen live, was Handwerk ist.“

### STIMMEN DER AUSSTELLER

**Martin Jakob, Landesinnungsmeister Metall:** „Wir sind von Anfang an beim ‚Tag des Handwerks‘ dabei. Wir sind mit dem Standort Saarlouis sehr zufrieden.“ **Egon Komp, Vorstandsmitglied Maler- und Lackiererinnung; für den Bereich Maler:** „Wir werben hier in Saarlouis für Nachwuchs. Der ‚Tag des Handwerks‘ ist ein gutes Werbemittel. Ich rege an, auch mal über einen anderen Standort für diese Veranstaltung als Saarlouis nachzudenken.“ **Hans-Josef Tonneller, Elektroinnung:** „Wir suchen natürlich Nachwuchs für unser Gewerk. An unserem Stand informierten sich viele Hausbesitzer. Saarlouis als Standort für den ‚Tag des Handwerks‘ ist optimal.“ **Hans-Jörg Kleinbauer, Landesinnungsmeister der Bäcker:** „Wir zeigen lebendiges Backen mit frischen Backwaren aus unserem mobilen Holzofen. Das ist eine prima Werbung für unsere Bäcker.“ **Frank Auler, stv. Landesinnungsmeister Sanitär, Heizung, Klima (SHK):** „Es lohnt sich, hier mitzumachen, wir sind zum vierten Mal dabei. Eine gut gelungene Veranstaltung.“ **Raphael Haas, stv. Landesinnungsmeister der Schreiner:** „Wir wollen die Menschen für unser ‚händisches‘ Handwerk sensibilisieren und werben für die Wertschätzung unserer Arbeit. Der Standort Saarlouis ist optimal, der muss beibehalten werden.“ **Rosario Scivoli, Landesinnungsmeister der Schuhmacher:** „Wir sind von Anfang an dabei. Dieser Tag ist eine der besten Aktionen, die das Handwerk als Werbung durchführt. Ich plädiere mal für einen anderen Standort als Saarlouis, Ottweiler wäre zum Beispiel mal eine Überlegung wert.“

## KOMMENTAR

### Wohnraum muss bezahlbar bleiben

Der Wohngipfel der Bundesregierung am 21. September 2018 zeigt, dass der Wohnungsbau in der Prioritätenliste für die laufende Legislaturperiode weit oben verankert ist. Das ist gut. Das Thema Wohnungsbau und damit verbunden die Sicherung bezahlbaren Wohnens ist für den Zusammenhalt in unserem Land zu bedeutend, wie der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) zu Recht bemerkt. Deshalb ist es gut, dass die Bundesregierung bereits wichtige Weichen gestellt hat und Mittel für die soziale Wohnraumförderung verstetigt, die Steuerabschreibung verbessert und die Wohneigentumsbildung unterstützt.

Es gibt allerdings Aspekte, die momentan das Bauen nicht gerade begünstigen. So fehlen meines Erachtens vielerorts bezahlbare Grundstücke. Hier sind die Kommunen gefordert, preisgünstiges Bauland bereitzustellen, damit sich auch junge Familien den Traum vom Eigenheim leisten können. Und der Arbeitgeberverband der saarländischen Bauwirtschaft wies am Tag der Bauwirtschaft darauf hin, dass überlange Genehmigungsverfahren, verschärfte Normen für Energieeinsparungen sowie Entsorgungsaufgaben das Bauen komplizierter und teurer machen.

Für das Handwerk ist es wichtig, die Investitionsbedingungen und den Regelungsrahmen verlässlich zu gestalten. Das ist eine Voraussetzung, damit unsere Betriebe die notwendigen Kapazitäten ausbauen können. Denn nur mit dem Handwerk kann die Wohnungsbauoffensive erfolgreich sein.

Die Wohnungsnot ist allerdings nicht allein durch staatliche Investitionen in den Griff zu bekommen. Das kann nur gelingen, wenn private Investoren stärker als bisher aktiviert werden können, sich im Wohnungsbau zu engagieren. Nur wenn die Rahmenbedingungen richtig gestaltet werden, ist das Ziel nach bezahlbarem Wohnraum zu erreichen.

VON **BERND WEGNER**,  
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

## Jetzt anmelden und durchstarten

Wer möglichst schnell seinen Meisterbrief in den eigenen Händen halten will, sollte sich jetzt zum Teil III „Wirtschaft und Recht“ anmelden. Die Termine: Der Abendlehrgang startet am 14. November, der Samstagslehrgang am 17. November und der Montagslehrgang am 19. November. Alle Lehrgänge umfassen 240 Unterrichtsstunden und dauern ein Jahr. Die Schulferien sind in der Regel unterrichtsfrei. Der Unterricht im Abendlehrgang findet von 17.30 bis 20.45 Uhr statt, samstags von 8 bis 13 Uhr und montags von 16 bis 21 Uhr. Auch eine persönliche Beratung ist möglich, insbesondere zur Finanzierung der Meisterqualifizierung. Termine können vereinbart werden mit Karin Hussung, Tel.: 0681/5809-131, E-Mail: [k.hussung@hwk-saarland.de](mailto:k.hussung@hwk-saarland.de) oder mit Karin Spellmeier, Tel.: 0681/5809-181, E-Mail: [k.spellmeier@hwk-saarland.de](mailto:k.spellmeier@hwk-saarland.de)

## ZAHL

**994.187**

Einwohner zählt das Saarland Ende 2017. Das ist ein Rückgang gegenüber 2016 von 0,2 Prozent.

Quelle: Bild Saarland

## REGIONALREDAKTION

**Handwerkskammer des Saarlandes**  
Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/58090  
Fax: 0681/5809177  
E-Mail: [info@hwk-saarland.de](mailto:info@hwk-saarland.de)

Verantwortlich:  
**Dr. Arnd Klein-Zirbes**  
**Dietmar Henle**  
Tel.: 0681/5809114  
E-Mail: [d.henle@hwk-saarland.de](mailto:d.henle@hwk-saarland.de)

Anzeigenberatung:  
**Gerd Schäfer**  
Tel.: 06501/6086314  
E-Mail: [schaefer-medien@t-online.de](mailto:schaefer-medien@t-online.de)

## INTERVIEW

## „Eine der Säulen unserer städtischen Wirtschaftskraft“

Oberbürgermeister Peter Demmer über die Bedeutung des Handwerks für Saarlouis im Allgemeinen und den Tag des Handwerks im Besonderen

Für den Oberbürgermeister der Stadt Saarlouis, Peter Demmer, ist das Handwerk ein wichtiger Jobmotor für die Stadt und der Tag des Handwerks fester Bestandteil des städtischen Veranstaltungskalenders.

**DHB:** Herr Oberbürgermeister, welchen Stellenwert hat das Handwerk als Wirtschaftsfaktor für die Stadt Saarlouis?

**Demmer:** Das Handwerk ist für die Wirtschaft unserer Stadt von besonderer Bedeutung. In Saarlouis sind derzeit 431 eingetragene Handwerksunternehmen beheimatet. Aktuell bilden diese Betriebe 230 junge Menschen in den vielfältigen Fachbereichen aus. Unser Handwerk ist Arbeitgeber von über 2.500 Beschäftigten. Ein Großteil davon sind Fachkräfte. Damit sind rund 10 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Handwerk tätig. Schon diese Zahlen unterstreichen den Stellenwert, den das Handwerk in unserer Stadt hat. Das Handwerk ist eine der Säulen unserer städtischen Wirtschaftskraft. Unsere Firmen erbringen Leistungen, die konjunkturunabhängig und individuell nachgefragt werden. Sie schaffen hoch qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze. Unser Handwerk ist ein Konjunktur- und Jobmotor, der für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt von großer Bedeutung ist. Sie sind Partner für andere Unternehmen und auch Anbieter für Verbraucherinnen und Verbraucher. Die wohnortnahe Versorgung in den einzelnen Stadtteilen ist wichtig für das Funktionieren unserer Stadt. Mit zahlreichen kleinen und mittleren Betrieben, die überwiegend inhabergeführt sind, trägt das Saarlouiser Handwerk zur Vielfalt und Flexibilität unserer Wirtschaft bei.

**DHB:** Welche Bedeutung hat eine Veranstaltung wie der Tag des Handwerks für die Stadt?

**Demmer:** Ich freue mich sehr, dass der bundesweite Tag des Handwerks nunmehr zum fünften Mal in Folge in Saarlouis stattfand. Dieser Tag ist inzwischen fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders der Stadt. Wir bieten der HWK des Saarlandes mit dem Kleinen Markt einen idealen Rahmen für die Handwerksmesse. Die zentrale Lage, die gesamte Infrastruktur, ein eingespieltes Team, all das sorgt für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Und es hat sich gezeigt, dass der Tag des Handwerks in unserer Stadt längst nicht nur „Laufkunds-



Oberbürgermeister Peter Demmer

chaft“ anzieht, sondern junge Menschen gezielt den Kleinen Markt ansteuern, um sich zu informieren. Sie erleben, wie modern, vielfältig und kreativ, ja vor allem auch digital das Handwerk geworden ist. Ich bin im engen Austausch mit den Betrieben unserer Stadt und unserem „Verband Saarlouis für Handel, Handwerk, Industrie und freie Berufe“. Aus den vielen Gesprächen sind mir die Sorgen und Nöte des Handwerks aus eigener Anschauung bewusst. Die Rekrutierung des Nachwuchses stellt eine besondere Herausforderung dar. Aus diesem Grunde ist der Tag des Handwerks eine beeindruckende Kommunikationsoffensive, um junge Menschen – nicht nur aus Saarlouis – für das Handwerk zu begeistern. Das Handwerk wird damit stärker in den Köpfen der Menschen verankert. Die HWK mit ihren Innungen verdeutlicht, dass ohne das Handwerk in diesem Land nichts mehr geht.

**DHB:** Wie haben Sie den Tag des Handwerks persönlich empfunden?

**Demmer:** Der Tag des Handwerks als große Open-Air-Veranstaltung bei strahlendem Sonnenschein mit den vielen Präsentationen und Vorführungen, dem interessanten Austausch mit Fachleuten des Handwerks,

konzentriert auf dem Kleinen Markt, hat mir sehr gut gefallen. Wo sonst kann man Handwerker mit ihrem großen Know-how und ihrer Leidenschaft für das, was sie tun, in Aktion sehen?

**DHB:** Was hat Ihnen am besten gefallen?

**Demmer:** Mich hat sehr beeindruckt, zu sehen, mit welcher hoher Motivation junge Menschen sich ihrem Handwerk hingeben. Der gerade mal 20-jährige Schreinermeister hat im Interview auf der Bühne eindrucksvoll beschrieben, welche große Zufriedenheit er empfindet, wenn er seinem Beruf mit Leidenschaft nachgeht. Am Ende des Tages weiß er, wofür er das macht. Sein Beruf macht ihn zufrieden, erfüllt ihn mit Stolz. Mit dem Meisterbrief, den er gerade in der Tasche hat, kann er sich sogar für ein Studium bewerben.

**DHB:** Gibt es ein Handwerk, das Sie besonders sympathisch empfinden? Welches und Warum?

**Demmer:** Ja, das gibt es in der Tat. Und zwar das Steinmetz- und Bildhauer-Handwerk. Ein junger Steinmetz erklärte mir, wie er eine Figur im Kopf hat, dazu eine Zeichnung anfertigt und dann aus einem Sandstein die Figur ausschlägt. Das würde ich auch gerne können.

## BAULEITPLÄNE

Die HWK nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort über mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

**Kontakt: Manfred Kynast, HWK-Genehmigungslotse,**

Tel.: 0681/5809137;  
Fax: 0681/5809222-137,  
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

**Tholey – Überroth-Niederhofen**

Vorbereitende Untersuchungen gem. § 141 BauGB zur Prüfung der Sanierungsbedürftigkeit zur geplanten förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebietes  
Eingang HWK: 07.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 12.10.2018

**Tholey – Sotzweiler**

Vorbereitende Untersuchungen gem. § 141 BauGB zur Prüfung der Sanierungsbedürftigkeit zur geplanten förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebietes  
Eingang HWK: 07.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 12.10.2018

**Tholey – Scheuern**

Vorbereitende Untersuchungen gem. § 141 BauGB zur Prüfung der Sanierungsbedürftigkeit zur geplanten förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebietes  
Eingang HWK: 07.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 12.10.2018

**Tholey – Neipel**

Vorbereitende Untersuchungen gem. § 141 BauGB zur Prüfung der Sanierungsbedürftigkeit zur geplanten förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebietes  
Eingang HWK: 07.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 12.10.2018

**Tholey – Lindscheid**

Vorbereitende Untersuchungen gem. § 141 BauGB zur Prüfung der Sanierungsbedürftigkeit zur geplanten förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebietes  
Eingang HWK: 07.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 12.10.2018

**Tholey – Hasborn-Dautweiler**

Vorbereitende Untersuchungen gem. § 141 BauGB zur Prüfung der Sanierungsbedürftigkeit zur geplanten förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebietes  
Eingang HWK: 07.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 12.10.2018

**Tholey – Bergweiler**

Vorbereitende Untersuchungen gem. § 141 BauGB zur Prüfung der Sanierungsbedürftigkeit zur geplanten förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebietes  
Eingang HWK: 07.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 12.10.2018

**Heusweiler – Holz**

Aufstellung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Saarstraße“  
Eingang HWK: 12.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 12.10.2018

**Nonnweiler – Primstal**

Aufhebung Bebauungsplan „Auf Krämer“  
Eingang HWK: 20.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 12.10.2018

**Nonnweiler – Bierfeld**

Teilaufhebung Bebauungsplan „Am Bahnhofsweg“  
Eingang HWK: 20.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 12.10.2018

**Nonnweiler – Primstal**

Verfahren zur Teiländerung des Flächennutzungsplanes von geplanten Wohnbauflächen in der Gemeinde Nonnweiler  
Eingang HWK: 20.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 12.10.2018

**Mettlach – Orscholz**

Aufstellung des Bebauungsplanes „Glamping-Resort Saarschleife“  
Eingang HWK: 12.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 15.10.2018

**Gersheim**

2. Änderung des Bebauungsplanes „Dorfmitte Gersheim“  
Eingang HWK: 12.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 19.10.2018

**Nohfelden**

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Ferienhausgebiet Sangheck“ (3. Änderung)  
Eingang HWK: 13.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 19.10.2018

**Schiffweiler – Heiligenwald**

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Pflege-wohnhelm Heiligenwald“  
Eingang HWK: 17.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 20.10.2018

**Heusweiler – Wahlschied**

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Neubau Stahlhalle mit Bürotrakt, Auf Hirtenwies“  
Eingang HWK: 13.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 22.10.2018

**Saarbrücken – Malstatt**

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 123.09.00 „Umfeld ehemalige Oberpostdirektion / Klausenerstraße / Poststraße“  
Eingang HWK: 14.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 22.10.2018

**Illingen – Welschbach**

Aufstellung des Bebauungsplanes „Wohnbebauung Ende Rothöllstraße“  
Eingang HWK: 14.09.2018  
Stellungnahme möglich bis: 26.10.2018

## Investitionsspritze für Digitalisierung

**FÖRDERUNG:** Landesregierung unterstützt mittelständische Unternehmen bei Investitionen in Kommunikationstechnologie.

Ab September erhalten kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Saarland finanzielle Unterstützung bei der digitalen Aufrüstung. Dann tritt das von Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger aufgelegte Förderprogramm „DigitalStarter Saarland“ in Kraft. Das Wirtschaftsministerium stellt mit dem DigitalStarter Saarland jährlich 500.000 Euro bereit, um die saarländischen KMU bei der Digitalisierung ihrer Betriebe zu unterstützen. Bis zu 10.000 Euro Förderung sind pro Unternehmen maximal möglich.

Kleine Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von weniger als zehn Millionen (Mio.) Euro erhalten bei zwendungsfähigen Ausgaben von mindestens 5.000 Euro einen Zuschuss in Höhe von 35 Prozent. Für mittlere Unternehmen mit maximal 250 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von weniger als 50 Mio. Euro gilt ein Fördersatz von 20 Prozent.

„Vor allem für die KMU bringt der digitale Wandel besondere Herausforderungen mit sich. Damit die Betriebe nicht den Anschluss an die rasanten Entwicklungen verlieren, müssen sie in der Lage sein, in ihre Informations- und Kommunikationstechnologie zu investieren, um so auch Produkte, Prozesse und Dienstleistungen zu modernisieren

oder neu einführen zu können“, erklärt Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger. Mit dem Förderprogramm setzt das Wirtschaftsministerium gezielt einen niedrigschwelligen Anreiz für mehr Investitionen in die digitale Infrastruktur und Dienstleistungen. Auch der Zugang zum Förderprogramm ist bewusst einfach gehalten. Ein Nachweis über die Schaffung von Arbeitsplätzen, wie er bei vielen Förderprogrammen verlangt wird, ist hier nicht notwendig.

„Indem wir die Weiterbildung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fördern, tragen wir Sorge dafür, dass der Mensch weiterhin im Mittelpunkt der Digitalisierung steht. Die Beschäftigten dürfen nicht abgehängt werden, sondern sollen neue Systeme beherrschen können und sich im Umgang mit ihnen sicher fühlen“, so Rehlinger weiter. Unternehmen, die mehr als 30 Prozent Leiharbeiter beschäftigen, erhalten keine Förderung. Wer mehr als zehn Prozent Leiharbeiter beschäftigt, muss mit der Kürzung der Förderung rechnen.

Weitere Infos unter [www.digitalstarter.saarland](http://www.digitalstarter.saarland), Tel.: 0681/5011144. HWK-Ansprechpartnerin ist Bereichsleiterin Lisa Herbrand, Tel.: 0681/ 5809-135, [L.herbrand@hwk-saarland.de](mailto:L.herbrand@hwk-saarland.de). **DH**



## Neunter Sachverständigentag

Rund 70 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige der HWK des Saarlandes sowie der IHK Saarland begrüßten der stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis und die stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführerin Heike Cloß zum neunten gemeinsamen Sachverständigentag (Foto). Auf dem Programm standen unter anderem die neueste Rechtsprechung zum Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz (JVEG) sowie das richtige Abrechnen von Vergütungen gegenüber öffentlichen Auftraggebern. Darüber hinaus referierte Dr. Eric Kießling, Richter am Oberlandesgericht Zweibrücken, über die Digitalisierung in der Justiz wie die Einführung der elektronischen Akte in Zeiten knapper personeller und finanzieller Ressourcen. Zudem stellte er die Möglichkeiten der elektronischen Kommunikation zwischen Gericht und Sachverständigen anhand von Beispielen vor. Alle Infos über das Sachverständigenwesen können unter [www.hwk-saarland.de/de/service-center-sachverstaendige](http://www.hwk-saarland.de/de/service-center-sachverstaendige) nachgelesen werden. HWK-Ansprechpartnerin ist Doris Clohs, Tel.: 0681/ 5809-105, E-Mail: [d.clohs@hwk-saarland.de](mailto:d.clohs@hwk-saarland.de). **DH**

## Ein Vorbild im Ehrenamt

Werner Brehmer gehörte über Jahrzehnte zur Führungsriege des saarländischen Handwerks. Am 11. September 2018 verstarb das langjährige Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer des Saarlandes. Im Handwerk engagierte sich der Zahntechnikermeister schon früh ehrenamtlich. Von 1959 bis 2008 prägte er die Landesinnung des Zahntechnikerhandwerks entscheidend mit, zuerst bis 1964 als stellvertretender Landesinnungsmeister, danach als Landesinnungsmeister. 40 Jahre lang, von 1969 bis 2009, gehörte er der HWK-Vollversammlung an. Die Ausbildung junger Menschen im Handwerk lag ihm stets am Herzen. Als Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses für das Zahntechnikerhandwerk prägte er die Ausbildung in seinem Gewerk entscheidend mit.

Etlche Auszeichnungen, darunter das Ehrenzeichen in Gold der Handwerkskammer des Saarlandes, das Bundesverdienstkreuz am Bande sowie die Ernennung zum Ehrenobermeister der Zahntechnikerinnung sind Zeichen der besonderen Wertschätzung für sein ehrenamtliches Wirken. Dieses Engagement bleibt unvergessen, sein Lebenswerk Vorbild im Handwerk.

Mit Werner Brehmer verliert das saarländische Handwerk einen engagierten Handwerksunternehmer, der über die Grenzen seiner Branche geschätzt wurde. Wir trauern mit den Angehörigen und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

## SERIE

# Finanzielle Vorteile durch Innungsmitgliedschaft

Elektro-Landesinnungsmeister Günter Bartruff: „Alle Betriebe sollten ÜLU-Abgaben bezahlen.“

VON UDO RAU

Die kommunalen Betriebe sollten sich auf ihre Hauptaufgabe der Bereitstellung der Ressourcen für die Daseinsvorsorge konzentrieren. Aus marktwirtschaftlichen Gründen hätten die öffentlichen Betriebe im Wettbewerbsmarkt nichts verloren. „Das ist nicht ihre Aufgabe“, sagt Günter Bartruff, seit 2010 Landesinnungsmeister Saarland der Elektrohandwerke. Damit reagiert der Elektromeister und Geschäftsführer eines über 70 Jahre alten, alteingesessenen Saarlouiser Elektrounternehmens mit knapp 40 Mitarbeitern auf die kürzliche Forderung des saarländischen Verbandes Kommunaler Unternehmen (VKU) nach Ausweitung ihrer unternehmerischen Freiheiten. Auch HWK-Präsident Bernd Wegner spricht sich dagegen aus: „Die Kommunen sollten sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. In einem marktwirtschaftlich organisierten Gemeinwesen haben staatliche Unternehmen grundsätzlich nichts auf funktionsfähigen Märkten zu suchen.“

## „Vereint sind wir stärker“

Die Landesinnung Saarland der Elektrohandwerke ist eine der größeren Innungen im Land. Ihr gehören rund 300 Betriebe an. Das reicht Günter Bartruff und seiner Innungsgeschäftsführerin Julia



Innungsgeschäftsführerin Julia Hauck und Landesinnungsmeister Günter Bartruff

Hauck aber nicht. Das bedeutet einen Organisationsgrad von 50 Prozent angesichts von knapp 600 im Installateurverzeichnis eingetragenen Betrieben. Insgesamt arbeiten im Saarland rund 780 Elektrobetriebe. „Wir wollen und müssen offensiver an die Mitgliederwerbung rangehen“, so Hauck und Bartruff. Leicht ist die Aufgabe nicht, denn im Gegensatz zur Mitgliedschaft bei der Handwerkskammer ist die Innungsmitgliedschaft freiwillig. An den Jahresbeiträgen könne es eigentlich nicht liegen, denn sie hielten sich je nach Betriebsgröße

mit Beträgen ab 539,44 Euro im überschaubaren Rahmen, eine umfangreiche Rechtsberatung mit eingeschlossen.

Viele Betriebe fragten sich, warum zusätzlich noch der Innung beitreten? „Wir sind schließlich die Interessenvertretung unseres Gewerks auf Landesebene. Und in einer pluralistischen Gesellschaft mit ihren vielen Lobbyorganisationen müsse auch das Elektrohandwerk deutlich Flagge zeigen“, so Bartruff. „Vereint sind wir stärker. Der einzelne Betrieb kann wenig ausrichten. Ich appelliere an alle Be-

triebe für mehr berufsständisches Engagement.“ Auch die drei größten elektrotechnischen Betriebe im Saarland seien Innungsmitglieder, so Bartruff. „Das gehört zu deren Selbstverständnis dazu.“

Wenn es das deutsche Innungssystem mit seiner Aufgabenpalette im Handwerk nicht gäbe, „dann hätten wir eben andere Regulative. Und die wären garantiert teurer, als die jetzige Lösung, bei der viele Unternehmer ehrenamtlich arbeiten“, sagt Bartruff.

## Mitgliedschaft bietet Vorteile

Im Übrigen bringe die Innungsmitgliedschaft auch handfeste finanzielle Vorteile mit sich, so Geschäftsführerin Julia Hauck. Mitglieder kämen in den Genuss günstigerer Einkaufskonditionen etwa für Kfz, Versicherungen, Werkzeuge, Kraftstoffe, Telekommunikationsdienstleistungen oder Software. Schulungen, Weiterbildung und Rechtsrat kämen hinzu. „Wir sind auch Kompetenzverbesserer, Bürokratieleichterer und Nachwuchskräftefinder für unsere Mitglieder“. Als großes Plus stellen Bartruff und Hauck die deutschlandweite „E-Marke“ heraus: Wer als Innungsbetrieb mit entsprechender Qualifikation den E-Check seinen Kunden anbiete, erwirtschaftete durchschnittlich etwa 20.000 Euro Mehrumsatz jährlich. „Wir sind ja auch Tarifpartner. Wer nicht Innungsmitglied ist, profitiert

schließlich auch von unseren Arbeitsergebnissen“, so Bartruff.

Das große Problem wie nahezu in jedem Gewerk ist der qualifizierte Nachwuchs. Aktuell können nicht alle angebotenen Ausbildungsplätze im Elektrohandwerk im Saarland besetzt werden. 2016 wurden 456 Auszubildende und 2017 wurden 463 gezählt. 2018 sind es 478. Die Zahl der Ausbildungsbetriebe gehe zurück, auch weil etliche Betriebe wegen fehlender Nachfolgeregelung aus dem Markt ausscheiden. Bartruff: „Die großen Betriebe werden größer und die Kleinen kleiner.“ Gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Gebäudevernetzung – Stichwort „Smart Home“ – stehe das Elektrohandwerk vor großen Herausforderungen auch im Ausbildungsbereich.

## Politische Forderungen

Konkrete Forderungen an die Politik hat Bartruff auch: „Ich plädiere für die Abschaffung der Bauabzugssteuer und eine Beschleunigung des Ausbaus der IT-Infrastruktur, besonders in den ländlichen Gebieten. Es muss schneller gehen.“

Bei der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) hielt es Bartruff für gerecht, dass alle Betriebe (auch die, die nicht ausbilden) einen Beitrag bezahlen. Denn Betriebe, die nicht ausbilden, profitieren von der Ausbildungsleistung ihrer Kollegen. Praktiker Günter Bartruff fordert auch eine Bereini-

gung der technischen Anschlussbedingungen (TAB) im Saarland: „Das sollte endlich vereinheitlicht werden und nicht jedes Stadtwerk sollte sein eigenes Süppchen kochen.“

**„Wir sind ja auch Tarifpartner. Wer nicht Innungsmitglied ist, profitiert schließlich auch von unseren Arbeitsergebnissen“**

GÜNTER BARTRUFF, LANDESINNUNGSMEISTER SAARLAND DER ELEKTROHANDWERKE

Und wie läuft die Zusammenarbeit mit der HWK? „Dort finden wir immer ein offenes Ohr. Wir werden gehört. Jeder habe seine Rolle im System und Probleme lassen sich meist lösen. Insgesamt: Wir pflegen eine positive Zusammenarbeit für unser Gewerk“. HWK-Präsident Bernd Wegner ergänzt: „Das gilt insbesondere für den Bereich der Bildung. Mit dem Kompetenzzentrum für Informations- und Kommunikationstechnik in der GTZ konnten wir gemeinsam mit der Elektroinnung unsere Qualität in der Aus- und Weiterbildung deutlich steigern. Die enge Abstimmung und der offene Dialog mit der Innung sind der Schlüssel zu diesem Erfolg.“ Kontakt: Landesinnung Saarland der Elektrohandwerke; Tel.: 0681/94861-22.

elektrohandwerk-saar.de

## IKK-Brot geht in die zweite Runde

**GUTER ZWECK:** Erlös kommt der Aktion Sternenregen zugute

Das IKK-Brot, das im letzten Jahr gemeinsam mit dem saarländischen Bäckerinnungsverband entwickelt wurde, geht in die nächste Runde. Beim Tag des Handwerks (siehe Titelbericht) übergab IKK-Mitarbeiter Michael Müller, der in seiner Freizeit Ultramarathon läuft und dabei Spenden für den guten Zweck sammelt, die bewährte Mischung mit Ingwer, Kleie und Kürbiskernen („IKK“), offiziell an die Schirmherrin der Aktion, Gesundheitsministerin Monika Bachmann, und den Präsidenten der HWK, Bernd Wegner. „Ein Teil des Verkaufserlöses geht wieder an diejenigen, die eben nicht mal so einfach einkaufen gehen können“, erklärte die Gesundheitsministerin. 30 Cent des Verkaufspreises jedes IKK-Brot, das saarländische Bäcker backen und verkaufen, fließen an die Kinder-Hilfsaktion „Sternenregen“. Auch die Innungs-

krankenkasse IKK-Südwest mit ihrem Vorstand Prof. Jörg Loth ist im Boot: „Wir fühlen eine große regionale Verbundenheit mit dem Handwerk und sind dankbar, dass uns die HWK beim Tag des Handwerks wieder unterstützt, unser IKK-Brot vorzustellen.“ 2017 nahmen über 40 Bäcker an der Aktion teil, die 13.000 Brote verkauften. „Dieses Ergebnis wollen wir in diesem Jahr toppen und mit der Aktion auf 15.000 Brote kommen“, sagte der Landesinnungsmeister des saarländischen Bäckerinnungsverbandes, Hans-Jörg Kleinbauer. Er freute sich am Stand der Bäckerei über die vielen positiven Rückmeldungen – denn das Brot wurde als Kostprobe mit oder ohne Butter an die Besucher verteilt, die es sich sichtlich schmecken ließen.

Kontakt: Bäckerinnungsverband, Tel.: 0681/ 881120, E-Mail: biv.saarland@t-online.de.



Unser Foto zeigt die Ehrengäste nach der Übergabe des IKK-Brot an Schirmherrin Ministerin Monika Bachmann (7.v.r.), Wirtschafts-Staatssekretär Jürgen Barke (6.v.r.), HWK-Präsident Bernd Wegner (3.v.r.), HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes (2.v.r.), OB Peter Demmer (4.v.r.) und Landrat Patrick Lauer (5.v.li.) durch Landesinnungsmeister Hans-Jörg Kleinbauer (2.v.li.) sowie IKK-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth (3.v.li.) und IKK-Mitarbeiter Michael Müller (kniend).

## Wettbewerb für mehr Effizienz

Bis zum 29. Oktober sind Unternehmen und Forschungseinrichtungen aufgerufen, sich um den Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis 2018 zu bewerben. Um das Bewusstsein für rohstoff- und materialeffizientes Wirtschaften, gerade auch in kleinen und mittleren Unternehmen, zu schärfen, vergibt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) seit 2011 den Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis. Unter fachlicher Leitung der Deutschen Rohstoffagentur (DERA) zeichnet das BMWi herausragende Beispiele rohstoff- und materialeffizienter Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen sowie anwendungsorientierte Forschungsergebnisse aus. Die Preisverleihung für den Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis 2018 erfolgt im Rahmen der Fachkonferenz „Rohstoffe effizient nutzen – erfolgreich am Markt“ am 31. Januar 2019 im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin. Für den Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis können sich kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Sitz in Deutschland sowie gemeinnützige Forschungseinrichtungen bewerben. Ausgezeichnet werden herausragende Unternehmensbeispiele und anwendungsorientierte Forschungsergebnisse zur Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, zum Recycling, zum Produktdesign mit verringertem Rohstoffbedarf, zur Substitution von primären Rohstoffen, zur Optimierung von Produktionsprozessen oder zur Neugestaltung des Produktionsumfeldes.

Mehr Informationen zum Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis sowie zum Bewerbungsverfahren finden sich unter: [www.deutscher-rohstoffeffizienzpreis.de](http://www.deutscher-rohstoffeffizienzpreis.de). Ansprechpartner bei der HWK ist Manfred Kynast, Tel.: 0681/ 5809-137, E-Mail: [m.kynast@hwk-saarland.de](mailto:m.kynast@hwk-saarland.de). DH

## Das Telefonbuch

Alles in einem

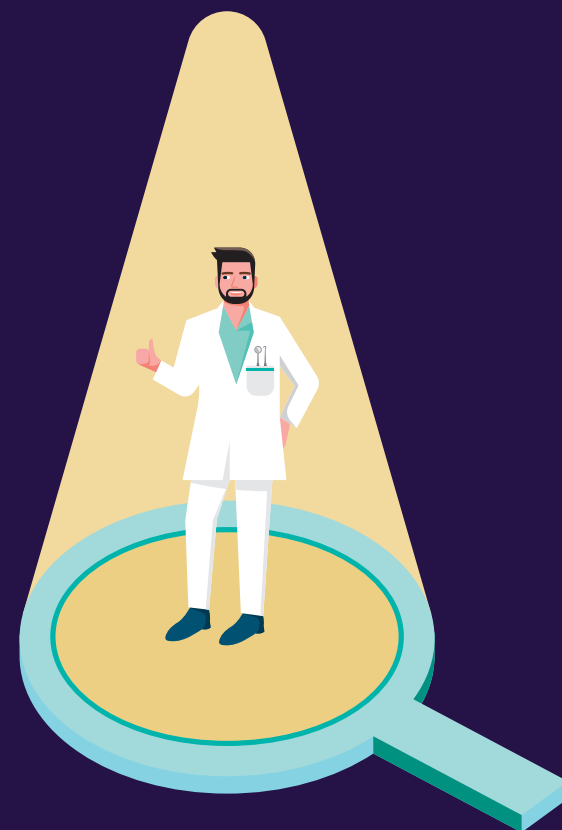
## Gefunden statt gesucht werden: Werben in Das Telefonbuch.

Seien Sie dort, wo Ihre Kunden Sie erwarten. Denn 71 % unserer Nutzer verwenden Das Telefonbuch zur Suche nach gewerblichen Anbietern. Und weil sie dort einfach fündig werden, tätigen 50 % von ihnen auch einen Kauf.<sup>1</sup> Also: Wann lassen Sie sich finden?

> In der App, Online und im Buch



Infos unter:  
[www.krick.com](http://www.krick.com)



krick Ihr Verlag Das Telefonbuch

<sup>1</sup> Quelle: GfK-Studie zur Nutzung der Verzeichnismedien 2017, repräsentative Befragung von 15 Tsd. Personen ab 16 Jahren, Oktober 2017.